

Regensdorf und Aeugst a.A., 19. Juni 2006

KR-Nr. 175/2006

PARLAMENARISCHE INITIATIVE von Barbara Steinemann (SVP, Regensdorf) und
John Appenzeller (SVP, Aeugst a.A.)

betreffend Keine LSVA-Erhöhung

Der Regierungsrat wird beauftragt, mittels Standesinitiative vom Bundesrat den Verzicht auf eine weitere LSVA-Erhöhung im Jahr 2008 zu verlangen.

Barbara Steinemann
John Appenzeller

Begründung:

Am 1. Januar 2005 wurden zum einen die LSVA-Ansätze um über 50% erhöht, zum anderen fielen durch Veränderung der Euro-Klassen-Zuteilung etliche Lastwagen in eine teurere LSVA-Abgabeklasse. 2008 will der Bundesrat nochmals eine deutliche Erhöhung vornehmen.

Die immer teurer werdenden Strassentransporte stellen für die kantonale und schweizerische Wirtschaft ein zunehmendes Wettbewerbsproblem dar. Namhafte Branchen, die von der Natur der Sache her sehr transportintensiv sind, sind davon besonders betroffen. Sie reagieren besonders sensibel auf einheimische Kostensteigerungen beim Transport, welche in Folge des freien Warenverkehrs kaum auf die Produktpreise abgewälzt werden können.

Der Strassentransport im Ausland hingegen ist in der Regel mit deutlich weniger Einschränkungen und Abgaben belastet: höhere Gesamtgewichte, keine besonderen oder tiefere Schwerverkehrsabgaben, keine oder geringere Limiten beim Nacht- und Sonntagsverkehr, keine regionalen Gewichts- oder Längenbeschränkungen und weitere mehr. Dies ermöglicht den ausländischen Mitbewerbern tiefere Produktionskosten und Produktpreise, gegen die unsere Wirtschaft bestehen muss.

Der durch die LSVA angestrebte Lenkungseffekt auf die Bahn, der namentlich auf den Transitverkehr abzielte, konnte völlig unzureichend verwirklicht werden. Dies wird auch durch eine Erhöhung der Belastung nicht gelingen. Hingegen werden die Güterströme weiter verteuert, die zwangsweise auf der Strasse bleiben müssen.

175/2006